



CAMPUS GEGENWART

Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2026

Die Lehrveranstaltungen des CAMPUS GEGENWART
sind für alle Studierenden der Staatlichen Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie
für Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste und der Universität Stuttgart geöffnet

HMDK STUTTGART

Prof. Britta Wirthmüller

Figurentheater & CAMPUS GEGENWART - Bewegung und Tanz

Donnerstag, 9:30-11:00, Beginn: 26.03.

Raum: Probebühne Figurentheater, Urbansplatz 2

In dieser Bewegungsklasse erkunden wir verschiedene Möglichkeiten der Bewegungsimprovisation, sowohl einzeln als auch in der Gruppe. Nach einem Warm-up, das sich auf Atmung und Energiefluss konzentriert, werden wir verschiedene Übungen aus der Bewegungsimagination und -erkundung machen. Dabei berücksichtigen wir auch Aspekte von Performativität, wie Muskeltonus, Präsenz, Relationalität oder Fokus. Der Kurs umfasst einige Partner:innenübungen und die Arbeit mit einfachen Scores. Wir werden individuell in der Gruppe arbeiten, aber auch im körperlichen Kontakt und mit Nähe zu anderen.

Eine gewisse körperliche Fitness und Erfahrung mit Bewegung ist erforderlich. Eine kontinuierliche Teilnahme ist Voraussetzung. Der Einstieg in diesen Kurs ist noch bis 9. April 2026 möglich.

Wenn Du Dir nicht sicher bist, ob dieser Kurs für Dich zugänglich ist, schreibe mir bitte an: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

2 ECTS (Modul „Techniken“ für MA Performance)

Studierende des 2. Jahrgangs Figurentheater sind automatisch eingeschrieben. Alle anderen Studierenden melden sich bitte über Moodle oder per [E-Mail](#) an.

Prof. Britta Wirthmüller

Performance Sprechstunde

Dienstag, 16:00-17:00 Uhr

Raum: 302, Willy-Brandt-Str. 8 (großes Haus), 3. OG

Das Angebot richtet sich an alle Studierenden, die eigene performative Vorhaben besprechen oder entwickeln möchten sowie an Studierende die performative Aspekte in ihrer eigenen Praxis bzw. Arbeit besprechen möchten.

Bitte melde Dich per Email an und schreibe mir vorab kurz, worum es geht: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

Offen für alle Studierende.

Prof. Britta Wirthmüller

Performance Studio – Kolloquium des MA Performance

Dienstag, 9:30-15:30 Uhr

zusätzlich Einzelunterricht nach Absprache

Raum: 306, Willy-Brandt-Str. 8 (großes Haus), 3. OG

Dies ist das künstlerische Kolloquium des MA-Studiengangs „Theorie und Praxis experimenteller Performance“. Wir kommen wöchentlich zusammen, um Eure Ideen, Skizzen, Showings und fertigen Arbeiten anzuschauen und zu diskutieren. Wir helfen einander bei Fragen, Problemen und Zweifeln, üben uns im Feedback geben & nehmen und praktizieren Feedbackemanzipation. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Texten, künstlerischen Arbeiten, Modi des Arbeitens und Produzierens, Öffentlichkeit(en) und und und.

Teil des Kolloquiums ist der Besuch von Ausstellungen, Aufführungen und anderen Veranstaltungen, die wir im Laufe des Semesters planen. Teilweise werden diese Termine außerhalb der regulären Seminarzeiten liegen.

für Studierende des MA „Theorie und Praxis experimenteller Performance“

Nach vorheriger Absprache ist das Performance Studio offen für Studierende aus anderen Studiengängen. Wenn Du nicht im MA „Theorie und Praxis

experimenteller Performance“ studierst, aber dennoch teilnehmen möchtest, kontaktiere mich bitte bis 13.03.2026 per Email: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julika Mayer, Prof. Britta Wirthmüller

Aufführungsanalyse / Stücke gucken...

Freitag zweiwöchentlich, 9:30-11:00

Raum: tba

... und drüber sprechen. Dies ist ein Campus Gegenwart Angebot an Studierende aus allen Studiengängen. Wir besuchen eine Auswahl an Theater-, Tanz- und Performancearbeiten sowie Konzerte, die in Stuttgart in den nächsten Monaten zu sehen sind und sprechen im Anschluss gemeinsam darüber. Was hast Du gesehen/ gehört? Was hat Dich bewegt? Was hast Du wie verstanden und auf welche Arten und Weisen können wir über diese Arbeiten sprechen? Wir werden verschiedene Gesprächs- und Reflexionsformate ausprobieren und vielleicht neue erfinden.

Information bzgl. der Aufführungen und Ticketkosten folgen.

Teilnehmer:innen: max. 15

Sprache: Deutsch oder Englisch,

je nach je nach Sprachkenntnis der Teilnehmer:innen.

Für die meisten Aufführungen in deutscher Sprache gibt es Übertitel.

Verbindliche Anmeldung per Email an: britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

Bitte melde Dich nur an, wenn Du zu allen Aufführungs- und Gesprächsterminen kommen kannst! First come, first serve.

Maria Huber (Wissenschaftliche Mitarbeit Campus Gegenwart)

Organizing the Arts – Künste Organisieren

Einführung in machtkritische Performancetheorie und praxeologische Methoden
alle 2 Wochen Mittwochs 16:00-17:30 + 2 Block Termine

Lektüre Seminar mit Praxisreflektion und Gäst:innen
English + Deutsch

Um Kunst zu machen oder zu betrachten, müssen wir uns immer mit ihren Produktionsbedingungen auseinandersetzen: Wir erstellen Anträge, organisieren Proben, sprechen bestimmte Publikumsgruppen an, laden Kollaborateur:innen ein, werden im Orchester angestellt – nicht immer ist die Auseinandersetzung mit den Produktionsmitteln der Kunst eine bewusste oder gar reflektierte und dennoch prägt sie unseren Alltag als Künstler:innen maßgeblich. Innerhalb einer zeitgenössischen Theaterwissenschaft bzw. Musikwissenschaft findet diese Auseinandersetzung eine Abbildung in praxeologischen Methoden und Arbeitsansätzen, die sich zunehmend von dekolonialen und machtkritischen Theoriefeldern beeinflusst mit Arbeitsweisen und Produktionsmitteln, mit Institutionen und Organisationsformen der Kunst auseinandersetzen. In diesem Seminar soll zunächst durch die Lektüre von Autoren wie Bojana Kunst, Ulrike Hartung oder Grada Kilomba ein grundlegendes Verständnis für eine solche praxeologische Theoriebildung für die darstellenden Künste geschaffen werden, um dann über eingeladene Gäste und eigene Arbeitsbeispiele der Teilnehmenden ein gemeinsames, theorieinformatives Reflektieren über Arbeitsweisen und Arbeitsformen zu ermöglichen. Teil des Seminars wird die Lektüre von Texten sein, das Vorstellen eigener Praxisbeispiele aller Teilnehmenden, sowie der Besuch von Künstler:innen und Kunstschaaffenden aus allen Richtungen der darstellenden Künste, wie etwa Musiktheater, Konzertmusik, Theater und Performance.

Prof. Julian Warner

Landpartie 1: Kappelberg

Willy-Brandt-Str. 8, Studio

Montag, 14-tägig, 09-18 Uhr

Termine: 30.3.; 13.4.; 27.4.; 11.5.; 25.5.; 8.6.; 22.6.

Zusätzliche Endprobenwoche: 29.6.-3.7. (ganztägig)

Happening: Samstag, 4.7.

Die Teilnehmenden setzen ihre künstlerische Erkundung des Kappelbergs aus dem Wintersemester 25/26 fort. Sie entwickeln in diesem zweisemestrigen Prozess auf einer verfallenen Naturbühne auf dem Kappelberg bei Fellbach ein ortsspezifisches Happening. Der Berg wird hierbei als Palimpsest begriffen, durch das unterschiedliche Geschichten, Personen und Praktiken hindurchschimmern und künstlerisch aufgegriffen werden können: von der Geburt der Kultur aus dem Weinbau bis zum Wert der Arbeit durch die Renovierung der Naturbühne durch Geflüchtete. Die Teilnehmenden erwarten einen intensiver Arbeitsprozess, der sowohl künstlerische als auch forschende Methoden verbindet. Dazu gehören regelmäßige Begehungen des Kappelbergs, Recherche in Archiven, das Führen von Interviews und die Entwicklung einer künstlerischen Haltung in Relation zum Ort, als Gruppe und als Einzelperson. Die Teilnahme am Seminar erfordert eigenständige Ortsbegehungen und Forschungen auch außerhalb der Seminarzeiten!

Aufführungsort: Naturbühne auf dem Kappelberg, Fellbach

Link: <https://maps.app.goo.gl/rm9NEC1q2dvXm5iZA>

Das Happening wird in Kooperation mit dem Theater Rampe als öffentliche Landpartie veranstaltet.

Anmeldung per Mail an julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julian Warner

Sprechstunde

Willy-Brandt-Str. 8, Raum 302

Dienstag, 9-10 Uhr & nach Absprache

Anmeldung per Mail an julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julian Warner

In the Maelstrom of the Black Atlantic: Bass Music and Eccentric Dances

Willy-Brandt-Str. 8, Backyard

Dates:

Introduction 24.3. & 31.3. 10-11:15 Uhr

Project week: 23.-26.6. 18-21 Uhr (and by arrangement)

Presentation: 27.6. (Hock am Turm)

This seminar examines interconnected cultural articulations within the Black Atlantic through the sonic and social space of the Jamaican soundsystem. Bass-heavy sound cultures, circulating transnationally, mobilize bodies in ways that echo the tilted, eccentric, and grotesque movements popularized during early twentieth-century cakewalk crazes. Tracing a lineage from cakewalk to contemporary bass culture, the seminar reads these embodied practices through Deleuze and Guattari's concept of deterritorialization, foregrounding dance as a force that unsettles spatial, social, and corporeal norms. Combining historical research, theoretical discussion, and artistic experimentation, participants will develop solo or collective musical and/or dance performances, which will be shown at the HMDK's annual summer festival „Hock am Turm“.

Link to the soundsystem: <https://www.kulturregion-stuttgart.de/soundsystem>

In collaboration with KulturRegion Stuttgart

To register, please send an email to julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof. Julian Warner

Tracing the weird and eerie in the Swabian Jura (Schwäbische Alb)

Field Trip (Exkursion)

26.-29.5.2026

Participants are invited to a performative field trip across haunted terrains and alternative lifeworlds. Drawing on Mark Fisher's theorization of the weird and the eerie, and Wilhelm Heinrich Rühl's understanding of wandering as an empirical method, we trace abandoned bunkers, castle ruins, former military training areas, healing springs, and encounter anthroposophist farmers and beauticians. Together we drift through landscapes and engage with specific sites through affect, intuition and corporeal memory. We move by foot, gesture, and score; and explore critical and collective modes of cartography.

The field trip (Exkursion) will take place in collaboration with Prof. Charlotte Eifler and students of the HfG Karlsruhe.

To register, please send an email to julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Prof. Dr. Christian Grüny

Where we come from

Dienstag, 16.00 – 17.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Beginn: 31. März 2026

3 ECTS bzw. 4/6 (MA Performance, Präsentation/Hausarbeit)

Our understanding of art and music has been shaped by what we saw and heard, what we were confronted with, what impressed us and what changed us. Each of us has a personal canon that influences our judgments and our ways of making art. In the class I will present and discuss some pieces from my own canon from literature, music, art, and performance, and invite colleagues to do the same: Britta Wirthmüller, Julian Warner, Maria Huber, Philipp Krebs, and Luxa Schüttler will be guests in the class.

Please register via Moodle or by email.

Prof. Dr. Christian Grüny

Verstehen und Interpretieren: Einführung in die Hermeneutik

Mittwoch, 10 – 11:30 Uhr, Raum 08.04

Beginn: 1. April 2026

3 ECTS bzw. 4/6 (MA Performance, Präsentation/Hausarbeit)

Verstehen und Interpretieren sind keine Spezialkompetenzen von Wissenschaftler*innen und professionellen Musiker*innen – es sind Grundbedingungen unseres Lebens. Die Hermeneutik, die zuerst als eine Lehre der Interpretation von Texten aufgetreten ist, hat sich im 20. Jahrhundert zu einer Philosophie entwickelt, die menschliches Leben als verstehendes begreift und beschreibt. Auch Musik und Kunst gehören in diesen Zusammenhang, und es ist kein Zufall, dass das Spielen von Musikstücken als Interpretation bezeichnet wird. Das Seminar widmet sich der Lektüre einschlägiger Texte von der Antike bis in die Gegenwart. Ein Reader mit den Seminarmaterialien wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Depending on the participants, the seminar will be taught in German or in English.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email

Prof. Dr. Christian Grüny mit Prof. Britta Wirthmüller

Responses to Judson Dance Theater

Mittwoch, 14 – 16 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 306

Beginn: 1. April 2026

3 ECTS bzw. 4/6 (MA Performance, Präsentation/Hausarbeit)

In this seminar students will have the opportunity to create artistic work related to the work of Judson Dance Theater. Judson Dance Theater was a collective of dancers, composers, visual artists and film makers that existed from 1962 to 1964. Performances and weekly workshops of the group took place at the Judson Memorial Church in New York City, from which the group took its name. The Judson Dance artists rejected notions of virtuosity and were interested in everyday movements, chance operations, improvisational structures and cross-disciplinary experimentation. In the first half of the semester we will be reading about and discussing the history of Judson Dance Theater and its social political as well as artistic context. This will include associated artists und movements such as Fluxus, Happening, Minimal Art...The second half of the semester will be dedicated to creating work in response to artists from Judson Dance Theater and its associates. These could be performances, reconstructions, reenactments, lecture demonstrations etc. The seminar is related to the exhibition “BÄNG! Radikale Künstlerinnen aus dem Archiv Sohm“, which will open in October 2026 at THE GÄLLERY – Raum für Fotografie of the Staatsgalerie. The exhibition will present works by and references to the artists VALIE EXPORT, Charlotte Moormann, Yoko Ono, Yvonne Rainer and Carolee Schneemann. There will be an opportunity for students to show the performances in the frame of the exhibition BÄNG! in October 2026.

The seminar will be held in English. A reading list and presentation dates for the performances will be announced in the first session.

Please register via Moodle or by email.

Prof. Dr. Christian Grüny

Martin Heidegger: Sein und Zeit

Donnerstag, 10 – 11.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Beginn: 2. April 2026

3 ECTS bzw. 4/6 (MA Performance, Präsentation/Hausarbeit)

Heidegger hat keine besonders gute Presse – seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus und die posthum veröffentlichten „Schwarzen Hefte“ haben die problematischen Züge der Person und des Denkens Heideggers deutlich hervortreten lassen. Trotzdem bleibt Sein und Zeit eines der wichtigsten Bücher der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Wie Heidegger ausgehend von der Phänomenologie eine Hermeneutik des Daseins und des Alltäglichen eröffnet und die Zeitlichkeit diesseits der Zeit der Uhren als existenzielle Bedingung unseres Daseins beschreibt, ist auch heute noch relevant. Das Seminar widmet sich der systematischen Lektüre des Buches.

Anmeldung per Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email

David Müller, M. Ed., M. A.

Zwischen Ordnung und Freiheit

Die serielle Musik Kompositionstechnik, Ästhetik, KonTexte

Proseminar

Dienstags, 16:15-17:45, Raum 08.28

Beginn: 31. März 2026

Der seriellen Musik wird eine übermäßige Strenge nachgesagt, doch in jedem seriellen Werk bewegt sich der Komponist in einem Spannungsfeld zwischen Ordnung und Freiheit. Inwiefern sich die Entscheidungsfreiheit in der Komposition bei den jeweiligen Komponisten äußert und wie das mit ihren ästhetischen Ansichten zusammenhängt, soll im Seminar nachgespürt werden. Thematisch erstreckt sich das Seminar von den Vorläufern der seriellen Musik über die Hochphase in den 50er Jahren bis hin zur Kritik der seriellen Musik und der sog. ‚postseriellen‘ Musik der 1960er Jahre.

Das Seminar nähert sich der Thematik methodisch aus zwei Perspektiven: Einerseits durch die Lektüre und Reflexion zentraler Texte der 1950er Jahre, um die ästhetischen Konzepte und Denkweisen der Komponisten zu verstehen. Andererseits durch die Analyse ausgewählter Werke, um nachzuvollziehen, wie diese Konzepte kompositorisch umgesetzt wurden.

Christof M Löser

LABOR Aufführungspraxis Neue Musik

Mittwoch, 11:00-13:00, Raum 8.36

Beginn: 25. März 2026

Übung/Seminar

Aufführungspraxis Neue Musik, Analyse, Bewegung

Anmeldung bis 23.3. auf Moodle

oder für externe per email: christof.loeser@hmdk-stuttgart.de

Offen für alle Studierende.

3 LP für Anwesenheit, aktive Mitarbeit und zusätzliche Eigenleistungen nach Absprache. Teilnehmer*innen-Zahl: 3-10

Prof. Luxa M. Schüttler

Wildes Hören – Spekulative Analysen

Dienstag, 11:00-13:00, s.t., Raum 8.05

Beginn: 07.04.2026

Seminar (Analyse)

1981 veröffentlichte Henri Pousseur den Text „Schumann ist der Dichter“. Darin analysiert er die „Dichterliebe“ von Robert Schumann mit Mitteln der seriellen Musik, die sich seit den 1950er Jahren herausgebildet hatte. Historisch eine Frechheit – allerdings auch ein genuin künstlerischer Zugriff und ausgesprochen aufschlußreich. Was passiert, wenn ich aus meiner eigenen Praxis, aus meiner subjektiven Perspektive etwas gegen den Strich lese? Das Seminar „Wildes Hören“ nimmt sich alle Freiheiten. Eine Auswahl von Beispielen - insbesondere Musik aus der (Hör-)Praxis der Teilnehmer:innen - wird offen, spekulativ & multiperspektivisch befragt. Es entsteht ein anderes, ein hoffentlich „wildes“ Hören.

Anmeldung bis 06.04.2026

Franziska Stulle

Antrags- und Produktionsmanagement in den Darstellenden Künsten

Termine: 20.04., 04.05., 18.05. und 01.06.2026 von 10.30 - 15.30 Uhr,
sowie weitere Einzelstunden nach Vereinbarung

In diesem Seminar wird es darum gehen, künstlerischen Konzepte in eine klare und überzeugende Sprache zu übersetzen. Ziel ist es, die administrative Seite von künstlerische Produktionen zu verstehen und praktisch anzuwenden – von der ersten Projektidee über Antragstellung und Finanzierung bis hin zu Durchführung und Abrechnung. Im Laufe des Seminars erarbeiten wir Schritt für Schritt einen vollständigen Förderantrag für ein eigenes Projekt und lernen grundlegende Strategien zu Fördermöglichkeiten, Budgetplanung und Produktionsmodellen kennen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, Strategien für eine realistische Produktionsplanung zu entwickeln – und die oft vorhandene Scheu vor administrativen Prozessen abzubauen.

Eine kontinuierliche Teilnahme ist Voraussetzung.

Das Seminar findet in deutscher Sprache statt, mit der Möglichkeit einer englischen Übersetzung bei Bedarf.

Literaturwissenschaften/Germanistik

Uwe Durst

Kanonische Texte

Dienstag, 10:50 - 12:20, Raum 8.06

Beginn: KW 13

Weltweit gibt es geschätzt bis zu 200 Millionen verschiedene Buchtitel (und dabei sind unterschiedliche Ausgaben desselben Buchs nicht gezählt). Mit etwas Fleiß schafft man 3000 davon zu lesen (das sind 0,0015%), bevor der Sensenmann an die Wohnungstür klopft und dem Spaß ein Ende bereitet. Dieses bedrückende Missverhältnis zwischen Angebot und Zeit hat zur Folge, dass man seine Lektüre sorgfältig auswählen muss. Aber wie soll man das anstellen, angesichts der unüberblickbaren Masse an Büchern?

Eine gewisse Hilfe bietet der literarische Kanon, jene Liste an vermeintlich dauerhaft anerkannten Werken, denen eine beachtliche ästhetische oder historische Bedeutung beigemessen wird. Goethes "Werther" gehört dazu, ein Roman Sebastian Fitzeks hingegen nicht (beides zu Recht, meine ich). Andererseits stellt sich die Frage, wer denn diesen Kanon konstituiert. Die Lehrpläne der Schulen und Unis spielen eine Rolle, Kritiker, Verlage, Übersetzungen, die Rezeptionsdichte des Buchs, seine Drucklegung in späteren Zeiten usw., also kulturelle Machtverhältnisse, die mit einer 'objektiven' ästhetischen Beurteilung nur bedingt zu tun haben und zudem einem permanenten Wandel unterliegen.

So kritisch man dem Kanon jedoch gegenüberstehen kann, so sinnvoll ist es wiederum, dass Schüler und Studenten gewisse Klassiker kennenlernen, die in der literarischen Evolution aktiv gewesen sind, d.h. Konsequenzen für die nachfolgende Literatur gezeitigt haben, oder für ihre Zeit als typisch betrachtet werden können, statt die Lektüre gänzlich auf die 724 Liebesromane Barbara Cartlands oder die Abenteuer des "Dr. Stefan Frank" zu beschränken, jenes Arztes, "dem die Frauen vertrauen".

In diesem Kurs wollen wir daher nicht zu sehr in die Diskussion um den Kanon einsteigen und lieber Texte kennenlernen (und auszugsweise gemeinsam lesen), die für ihre Zeit paradigmatisch bzw. evolutionär relevant gewesen sind. Nicht jeder Epoche wird dabei die gleiche Aufmerksamkeit zuteil werden können, ebenso wenig findet eine Beschränkung auf die deutsche Literatur statt, deren Separierbarkeit von anderen Literaturen ohnehin ein patriotischer Unsinn ist.

Jeder Teilnehmer muss sich (je nach Teilnehmerzahl) bereit finden, ein oder mehrere (Kurz-)Referate zu übernehmen. Diese dürfen nicht nur daraus bestehen, die Handlung eines Erzähltextes wiederzugeben. Vielmehr soll es darum gehen, welche Strukturelemente im Text maßgeblich sind, welche künstlerischen Verfahren zu welchem Zweck angewendet werden und eine Verbindung zur Poetik der Zeit zu ziehen (natürlich stehe ich dabei mit Rat und Tat zur Verfügung). Ziel ist es, einen ersten Überblick über die Literaturgeschichte zu erlangen.

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Jan Snela

Die sprechende Stadt

Mittwoch, 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 8.11

Beginn: KW 13

Ohne Dublin wäre James Joyces Jahrhundertroman Ulysses undenkbar. Ohne New York gäbe es keinen einzigen der Romane Paul Austers. Und sicherlich wäre auch das versonnen-weltgewandte lyrische Werk Friederike Mayröckers ein anderes, wäre die Dichterin keine Wienerin gewesen. Dasselbe gilt für diverse andere große Werke und die in sie hineinverwobenen Städte: London, Berlin, St. Petersburg, Kalkutta, Paris ...

Und Stuttgart? Kommt in der Literatur da und dort durchaus vor... Im Seminar werden wir uns mit der literarischen Konstruktion von Städten anhand einiger ausgewählter Beispiele beschäftigen, um uns lesend, schreibend, spazierend schließlich vor allem der Frage nach der Literarizität unserer derzeitigen Heimatstadt zu widmen.

In welchen Texten wurde Stuttgart schon zum Schauplatz von Literatur? Welche sprecherischen Settings – Audio Walk, Outdoor-Lesungen etc. – könnten die dazugehörigen Texte am besten zur Geltung bringen? Mit welchen lyrischen, Krimi-drehbuchhaften, dramatischen, erzählerischen Potentialen wartet Stuttgart auf – wenn wir uns von den Orten unserer Stadt – vom Lost place zur Mall – zu eigenen Gedichten, Erzählungen, Drehbüchern, Hör-Stücken usw. inspirieren lassen?

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Guntram Zürn

Romantik: Literaturepoche und Interpretationskurs.

Montag, 16:15 - 17:45, Raum 8.06

Beginn: KW 13

Das Seminar erschließt die an Facetten reiche Epoche Romantik als Hauptströmung der deutschen bzw. europäischen Kulturgeschichte in der Zeit von ca. 1795 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Wir konzentrieren uns in diesem Sommersemester auf die Frühe Romantik.

Neben dem Erschließen des Begriffs „Romantik“ sowie der historischen und sozialgeschichtlichen Kontexte steht die Betrachtung zentraler Texte der erzählenden Prosa (etwa die Kunstmärchen Tiecks, Brentanos usw.) und der Lyrik der Romantik im Mittelpunkt: Dabei spielt die Interpretation der Texte eine zentrale Rolle.

Die Texte des Seminars werden im Wesentlichen als Kopien (sowie PDFs) ausgegeben.

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

Sprechwissenschaften

Prof. Dr. Kerstin Kipp

Seminar: Kommunikation

12:45-14:15, Raum 8.06

Beginn: KW 13

Im Seminar geht es um theoretische Aspekte der Ästhetischen Kommunikation. Wir beschäftigen uns mit grundlegenden Konzepten und der historischen Entwicklung. Im Mittelpunkt steht die Sprechkunst, auch in spezifischen Formen wie beispielsweise Sprechchor und Poetry Slam. Wir betrachten auch die Relevanz in den Nachbardisziplinen, etwa die Rolle der Sprecherziehung in den Bereichen Gesang und Schauspiel.

2 ECTS-Punkte / 1,5 SWS

UNIVERSITÄT STUTTGART

Michael Lüthy

Kunstgeschichte der Singularitäten

Donnerstag, 14:30-17:00

vierzehntägiger Rhythmus (wegen Feiertagen und Pfingstferien unregelmäßig)

Beginn: 23.04.2026

Seminar

Das Seminar findet ausschließlich vor Originalen in der Staatsgalerie Stuttgart statt.

Angesichts der immer leichteren elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original einen gesteigerten Stellenwert. Vor dem Kunstwerk lösen sich die analytischen Aufteilungen eines Kunstwerks in Inhalts-, Form- und Materialaspekte auf, diese zeigen sich hier in ihrer Wechselwirkung und Durchdringung. Zugleich machen sich weitere wesentliche Aspekte geltend, die sich der Reproduzierbarkeit entziehen, insbesondere diejenigen des Formats, der Oberflächenbeschaffenheit oder des Verhältnisses zum Raum.

Im Seminar werden wir historisch sowie zwischen den Gattungen springen, um das Spannungsverhältnis zwischen der ‚einen Kunst‘ und der Vielfalt der singulären Werke mitzuverhandeln.

Anmeldung per E-Mail an: michael.luethy@abk-stuttgart.de

Kunstwissenschaftliches Modul, fächerübergreifend. 3 ECTS. Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit von ca. 5-7 Seiten

max. 15 Teilnehmer:innen

Michael Lüthy

Grundbegriffe der Kunst, Teil 2

Mittwoch, 14:00-16:00, Vortragssaal Neubau 1, Raum 301

vierzehntägiger Rhythmus (wegen Feiertagen und Pfingstferien unregelmäßig)

Beginn: 22.04.2026

Vorlesung

Die Vorlesung zielt darauf, ein Grundverständnis der Kunst zu erarbeiten. Hierfür unternimmt sie die Klärung zentraler und für die Kunst einschlägiger Begriffe. Ihnen sind die einzelnen Sitzungen gewidmet. Gemeint sind so unterschiedliche, aber gleichermaßen grundlegende Begriffe wie ‚Verstehen‘, ‚Kunstautonomie/ Kunstfreiheit‘, ‚Form‘, ‚Materie‘, ‚Medium‘, ‚Inhalt‘ oder ‚Bild‘. Besprochen werden aber auch Begriffe, die im Zusammenhang der historischen Situierung der Kunst verwendet werden, beispielsweise ‚Moderne‘ oder ‚Avantgarde‘, oder die der Klassifizierung künstlerischer Ausdrucksformen dienen, so etwa ‚Realismus‘, ‚Naturalismus‘, ‚Expressionismus‘, ‚Abstraktion‘, ‚Konzeptkunst‘ oder ‚Performance-Kunst‘. Die Begriffe werden analytisch entfaltet und an Kunstbeispielen erprobt. Auf die Vorlesung (ca. 90 Minuten, unterbrochen durch eine Pause) folgt eine Diskussion, die Gelegenheit zu Rückfragen und Klärungen bietet. Der gesamte Begriffsparcours, den die Vorlesung abschreitet, überspannt zwei Semester. Ein Einstieg ist sowohl im Wintersemester wie im Sommersemester möglich, wobei ich einen Beginn im Wintersemester empfehle.

Anmeldung per E-Mail an: michael.luethy@abk-stuttgart.de

Kunstwissenschaftliches Modul, fächerübergreifend. 3 ECTS. Benotete Klausur am Ende des Semesters

Jessica Bundschuh

Literary Forms & Democracy

Dienstag, 09:45-11:15, KII, 17.21

Beginn: 07.04.2026

Hauptseminar

Literary Forms & Democracy

“There is no end of times, only the incessant present.” —Hannah Arendt

Percy Bysshe Shelley famously asserts in his 1821 essay “The Defence of Poetry” that “poets are the unacknowledged legislators of the world” and fellow poet Adrienne Rich concurs with this view in “Poetry and Commitment” (2006), contending that for Shelley “there was no contradiction among poetry, political philosophy, and active confrontation with illegitimate authority.” T.S. Eliot in “Tradition and the Individual Talent” (1919), however, critiques Shelley, proposing instead that poetry’s function ought to be separate from both doctrine and personal ideology. In this seminar, we will both investigate the ways in which literature might model democratic values and undertake the social practice of protest through dissident arguments, and also question whether literature should undertake such a task at all. To do so, we will explore literary forms intended to destabilise the status quo by interrogating the often fraught relationship between particularisms (the individual) and universalisms (the mass). Similarly, Hannah Arendt argues in *The Human Condition* (1958) that the society of a nation is a “curiously hybrid realm where private interests assume a public significance.”

As a sign of the importance today of Arendt’s mid-20th century anti-totalitarian arguments regarding the public and private spheres of democracy, Literaturhaus Stuttgart, in collaboration with the Baden-Württemberg-Stiftung, has recently hosted a series of lectures and events about Arendt. In response to Arendt’s thinking about democracy, we will closely examine literary texts focused on individual judgement and ethics amidst the “hybrid realm” of conjoining (or separating) interests of the personal and the collective. Our literary explorations will include poetry from W.B Yeats, W.H. Auden, Sinéad Morrissey, John Montague, Eiléan Ní Chuilleanáin, Seamus Heaney, Ciaran Carson, Derek Mahon, and Matthew Rice, and novels from J.G. Farrell, Seamus Deane, and Rosamund Taylor. The goal of this seminar will be to wrangle with the complexity of these literary texts in an effort to contemplate difficult and open-ended questions about form, tyranny, freedom, plurality, and the lasting vitality of democracy.

Required Texts:

Deane, Seamus. *Reading in the Dark*. 1996. Vintage Classics, 2019.

Farrell, J.G.. *Troubles*. 1970. Weidenfend & Nicolson, 2021.

Rice, Matthew. *plastic: A Poem*. Soft Skull, 2026.

Taylor, Rosamund. *Filly*. Banshee Press, 2025.

Anmeldeprozess per Email an Dr. Bundschuh:

jessica.bundschuh@ilw.uni-stuttgart.de

14 Wochen / 6 LP

In Englischer Sprache; max. 10 Teilnehmer:innen

MERZ AKADEMIE

N.B. Spiders/ Sasha Deetar

Mercilessly Embracing the Strata

Workshop Week: 04.05 -08.05 9:30 - 16:30, Raum 58.2.3

Throughout the week we will investigate the various sedimentary layers of the internet by carefully excavating and then recycling them into tiny game worlds. Our building materials for this will be found in the Internet Archive, Abandonware, public domain texture cd-roms, defunct GeoCities pages and in various other computational landfills.

From there we will step back from the screen and start salvaging the meatspace, using found materials to construct diy game controllers for our little worlds. These interfaces will be galvanized into life with the use of MakeyMakey microcontroller circuits of our own creation.

In this workshop we will employ low-code/no-code tools, so everyone is invited to tinker, construct and hot-wire no matter their experience level with game making or electronics.

Please register via E-Mail: olia.lialina@merz-akademie.de

2 ECTS (presentation, 40 SWS)

Max. 10 participants

Prof. Florian Bayer

Aktzeichnen

Mittwoch, 17:00-18:30 Uhr, Aula, Merz Akademie

Beginn: 01.04.2026

Werkstattkurs

Beim Aktzeichnen haben Studierende in wöchentlich die Möglichkeit über 1,5 Std. lang, nach Modell zu zeichnen und sich mit der menschlichen Figur auseinander zu setzen in einem wechselnden Rhythmus aus kurzen und längeren Posen. Das Zeichnen des lebendigen, sich potentiell bewegenden Körpers ist eine ständige gestalterische Übung in künstlerisch-gestalterischen Grundsätzen wie Proportion, Linien/Flächen, Dichte/Leere, Negativraum, Proportion und Komposition.

Anmeldung per E-Mail an das Studienbüro der Merz-Akademie:

studienbuero@merz-akademie.de

ca. 1-2 ECTS (10 mal 2 SWS), Info bei Studienbüro

Der Kurs steht allen Studierenden offen, auch wer es nicht auf die Teilnehmerliste schafft, ist immer willkommen teilzunehmen.

Maria Mohr
STADT/RÄUME
Mittwoch, 09:30-16:30
Beginn: 01.04.2026
Semesterprojekt

Wie wollen wir leben? Wie wohnen? In welcher Nachbarschaft? Wie sieht die Stadt aus – wie riecht, wie klingt sie? Welche Atmosphäre hat ein Raum und wie lässt sie sich einfangen?

Im nächsten Jahr wird die Stuttgarter Weissenhofsiedlung 100 Jahre alt. Zur kritischen Würdigung dieser einst radikal modernen Bauten wird seit zehn Jahren die Internationale Bauausstellung IBA27 vorbereitet, die zahlreiche architektonische und städtebauliche Projekte umfasst. Im Vorfeld der IBA27 forschen wir in drei Semesterprojekten parallel und teils gemeinsam zu städtischen Räumen: in Fotografie (mit Anja Weber), Grafikdesign (mit Joost Bottema) und im Film (hier in STADT/RÄUME). Zudem kooperieren wir mit Studierenden und Lehrenden aus Architektur und Städtebau. Mit dem NEWTOPIA SENSORY LAB der HFT Stuttgart sind experimentelle Übungen zur Stadterkundung geplant. Mit dem IGmA der Universität Stuttgart ist eine Exkursion zur Weissenhofsiedlung mit performativen Interventionen vorgesehen. Außerdem entsteht dort eine Ausstellung für die IBA27, zu der unsere Filme beitragen könnten.

In der Projektwoche vom 15. bis 19. Juni 2026 reisen wir nach Paris – die Stadt der „Flânerie“: des absichtslosen Spaziergehens, Sich-Verlierens und genauen Beobachtens. Paris zählt zu den dichtesten Städten Europas und befindet sich im Wandel zur grünen „Stadt der 15 Minuten“. Eine Architektin wird uns dabei begleiten. Individuelle Schwerpunkte wie Street Art oder historische Schichten sind möglich. Im Zentrum steht die sinnliche Erforschung von Räumen. Inspiriert von Perecs „Träume von Räumen“ richtet sich der Blick auf Räume aller Maßstäbe – von der Seite bis zum Weltraum. Methoden sind u. a. Schauen, Hören, Riechen, Spazieren, Reisen, Schreiben, Zeichnen sowie das Sammeln von Bildern und Tönen.

Daraus können dokumentarische, fiktionale oder experimentelle Filme entstehen, auch installative oder performative Formen sind denkbar.

Erwartet werden eigenständige Recherche, kontinuierliche Projektarbeit sowie aktive Teilnahme an Terminen, Präsentationen und Exkursionen. Bitte beachten: Für die Parisreise entstehen Kosten. Fragen beantworte ich gerne vorab.

Links zur IBA27: Offizielle Webseite der IBA27: <https://www.iba27.de/>

Anmeldung per Mail an maria.mohr@merz-akademie.de

Offen für Alle. Maximal 12 Teilnehmer:innen

Der Nachweis der Lernergebnisse in Form einer Projektarbeit. Darüber hinaus sind erforderlich: aktive Teilnahme an 85 % der Veranstaltungen, Bearbeitung und pünktliche Abgaben der praktischen Übungen, Einhaltung der Zeitvorgaben, Pünktlichkeit bei Veranstaltungen, eigenständige Informationsbeschaffung.

Der Arbeitsaufwand für die Veranstaltung liegt bei 390 Zeitstunden.

ABK STUTTGART

Sabrina Schray

FACE BODY CUT

Mittwochs 14:30 - 17:30

Beginn: 29.04.2026

Seminar und Übungen

In den frühen 90ern benutzte Ruby B. Rich erstmals die Bezeichnung NEW QUEER CINEMA MOVEMENT für eine Welle aufkommender Filme, die aufgrund ihrer queeren Inhalte von großen Förderungen der Industrie ausgeschlossen waren. Diese Filme improvisierten deshalb im No-Budget-Modus mit experimentellen Techniken um ihre Lebensrealitäten filmisch zu verarbeiten und dem heteronormativ geprägten Kino ihre eigenen Repräsentationen von Körpern und Narration entgegen zu halten. Arthouse wurde mit Dokumentation und Found-Footage kombiniert, Fakten mit Fiktion verblendet, der eigene Freundeskreis der Filmschaffenden performte vor der Kamera. Eine einzigartige cinematographische Poetik entstand. Das Seminar besteht aus zwei Strängen: De- & Reconstructing the Gaze Entlang von Beispielen des NEW QUEER CINEMA MOVEMENTS, Mainstream Produktionen, Videoart und Viral Content untersuchen wir das Verhältnis zwischen Körpern, Raum, Zeit und dem filmischen Apparat. Wir schauen und diskutieren den Schnitt, Text, Rhythmus, das Genre-Mixing und die erzählerische Struktur des gesehenen Materials. Was für Körper und gesellschaftliche Dimensionen werden repräsentiert? Welche Subjekt-Objekt-Logiken werden etabliert, welche Taktiken der Irritation unserer Sehgewohnheiten werden eingesetzt?

Dieser Ansatz dient uns als Inspiration für praktische Versuche eine eigene Bewegt-Bild-Sprache zu entwickeln. Try Outs, Scores, Poems, Compilations Wir entwickeln Scores, mit denen wir nach einer filmischen Sprache suchen, die unsere Lebensrealitäten und Körperlichkeiten zum Ausdruck bringen. Wir spielen mit der Kombination und Verdichtung von verschiedenem filmischen Material und dem Rhythmus von Zeit und Raum. Beim gemeinsamen Sichten und Analysieren unserer eigenen Versuche können wir voneinander lernen und non-hierarchische Strategien entwickeln den filmischen Apparat und seine Erzeugnisse zu gestalten. Ein Drittel des Seminars steht zur Verfügung, um individuelle Arbeiten und Prozesse zu besprechen.

3 ECTS

Maximale Teilnehmer:innenzahl: 12

Tipp: In dieser Vertiefung werden die Basics der Videobearbeitung vorausgesetzt. Wer die Basics parallel zur Vertiefung lernen möchte, kann einen entsprechenden Kurs in der Medienwerkstatt belegen.

Prof.in Dr. Cristina Gómez Barrio & Prof. Wolfgang Mayer
Reading (expanded) of Poetry (expanded)

x2 Montag im Monat von 14h bis 17h

(Genaue Termine werden den Angemeldeten mitgeteilt)

Beginn: 20.04.2026

In our meetings, we will explore together the intersections between the fields of poetry and the visual arts. In each session, we will read and examine case studies of artists and poets who have either collaborated directly or used one medium or another to articulate visual and/or poetic forms. Through writing and reading exercises, we will attempt to gain an in-depth understanding of the strategies behind each poetic visual articulation and interaction, as well as the ways in which poems inhabit physical spaces.

For our close readings and exercises we will suggest materials by artists and poets, among others: C.A. Conrad, Roni Horn and Emily Dickinson, Moor Mother, Claudia Rankine and John Lucas, Forugh Farrokhzad, Pier Paolo Pasolini, and many others.

Participants are invited to engage with openness in the course's experimental framework, which includes a series of exercises that may incorporate movement, breathing, and other somatic practices. These embodied approaches are understood as essential modes of understanding alongside textual and visual analysis. The outcomes of these explorations will be shared through internal presentations, establishing a collective space for reflection, dialogue, and the articulation of process-based knowledge.

Anmeldung bis 02. April unter: wolfgang.mayer@abk-stuttgart.de

3 ECTS

Maximale Teilnehmer:innenzahl: 12

Oliver Frick

sonic art - sculpting sound - interactive structures

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr + Einzeltermine für Projektentwicklung

Beginn: 23.04.2026

Schall ist ein wesentlicher Teil unserer Welt. Abseits der musikalischen Organisation von Tönen nach Regeln der Harmonielehre bietet Klang eine wertvolle Resource als Material zur künstlerischen Gestaltung. Schwerpunkte des Seminars bilden eine vertiefende Auseinandersetzung mit kreativer Klanggestaltung, dramaturgischen Strategien, nichtlinearen Techniken und interaktiven Werkzeugen sowie die Auseinandersetzung mit Werken anderer zur Gewinnung eigener künstlerischer Perspektiven und Arbeitsansätzen zur Gestaltung von Dramaturgien und Klangstrukturen. Integraler Bestandteil des Seminars ist die kontinuierliche selbständige praktische Arbeit der Studierenden, die über das Semester hinweg eigene Projekte erarbeiten, die zu Beginn des nächsten Semesters präsentiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Projekte der Studierenden unabhängig vom gemeinsamen Seminar in Einzelbesprechungen zu entwickeln.

Anmeldung per E-mail bis zum 12.4.2026 an img1@oliverfrick.com

3 ECTS

Prof. Bastian Epple, Prof. Andreas Bauer, LB Jonas Bolle

INSIDE – ON AIR

Freitag, 13:30-16:30 Uhr (Bauer/Epple)

Freitag, 09:30-12:30 Uhr (Bolle)

IMG-Raum 203, Neubau 1

INSIDE – ON AIR ist ein gemeinsames Modul der Professoren Bastian Epple und Andreas Bauer sowie des Lehrbeauftragten Jonas Bolle.

Das Modul widmet sich dem Radio als künstlerischem, klanglichem und dramaturgischem Raum. In Zusammenarbeit mit dem Freien Radio für Stuttgart entwickeln die Studierenden eine Sendestrecke. Radio wird dabei als kollektive Praxis verstanden, in der kuratorische Entscheidungen, Zusammenarbeit und Öffentlichkeit eine zentrale Rolle spielen. In diesem Zusammenhang verhandelt das Modul das Verhältnis von linearen, menschlich kuratierten Programmen und der Hyperpersonalisierung digitaler Hörangebote.

Der Modulteil von Andreas Bauer und Bastian Epple konzentriert sich auf auditive Erzählformen im Spannungsfeld von dokumentarischer Praxis und künstlerischer Fiktion. Im Zentrum steht die Frage, wie konkrete dokumentarische Aufnahmen, etwa Interviews, Gespräche oder Feldaufnahmen, in künstlerische auditive Arbeiten transformiert werden können. Impulse aus Radiokunst, künstlerischer Hördokumentation, Soundart und experimentellen Hörformaten bilden hierfür die inhaltliche Grundlage.

Der Modulteil von Jonas Bolle legt den Schwerpunkt auf die Gestaltung von Hörsituationen durch Musik, Klang, Sprechkunst und Rhythmus. Die Teilnehmenden arbeiten unter anderem an Mixtapes, DJ-Sets, Soundscapes, experimentellen Jingles sowie an sprachlich geprägten Beiträgen für die Sendestrecke.

Begleitend zur künstlerischen Arbeit am Material werden redaktionelle und technische Grundlagen vermittelt. Dazu zählen Sendeprogramm, Moderation, Übergänge, Audioschnitt und Arbeiten in Live-Situationen. Technische Werkzeuge wie Ableton, Audacity und Reaper sowie Fieldrecorder werden als künstlerische Werkzeuge eingeführt und eingesetzt.

INSIDE – ON AIR versteht sich als interdisziplinäres Modul und als offene Plattform. Studierende aller Fachrichtungen sind eingeladen, am IMG-Modul teilzunehmen und Inhalte sowie die Radiosendung gemeinsam mitzugestalten.

Anmeldung per E-mail an img@abk-stuttgart.de

6 ECTS